

Die siebzig vergessenen Jahre von Tyrus

Jeff Pippenger

2023-08-12

Die siebzig vergessenen Jahre von Tyrus

Alle Propheten identifizieren das Ende der Welt.

Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für die unsere, sodass ihre Weissagungen für uns Geltung haben. 'Nun ist ihnen dies alles als Beispiele widerfahren; und es ist geschrieben zu unserer Ermahnung, auf die die Enden der Welt gekommen sind.' 1. Korinther 10,11. 'Nicht sich selbst, sondern uns dienten sie mit dem, was euch jetzt durch die verkündigt worden ist, die euch das Evangelium mit dem vom Himmel gesandten Heiligen Geist gepredigt haben; in diese Dinge hineinzuschauen begehren die Engel.' 1. Petrus 1,12. . . .

"Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation zusammengetragen und gebündelt. Alle großen Ereignisse und feierlichen Vorgänge der Geschichte des Alten Testaments haben sich in der Gemeinde in diesen letzten Tagen wiederholt und wiederholen sich." Ausgewählte Botschaften, Band 3, 338, 339.

Alle Bücher der Bibel finden im Buch der Offenbarung ihren Abschluss.

"In der Offenbarung treffen sich alle Bücher der Bibel und finden ihren Abschluss." Die Apostelgeschichte, 585.

Die letzte Warnbotschaft für die Bewohner der Erde wird in Offenbarung 18 identifiziert.

Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit mächtiger Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und sie ist zur Wohnstätte der Dämonen geworden, zum Gefängnis jedes unreinen Geistes und zum Käfig jedes unreinen und verhassten Vogels. Denn von dem Wein des Zornes ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch den Überfluss ihres Luxus reich geworden. Offenbarung 18,1–3.

Der Ausdruck "Babylon, die Große" steht für die römisch-katholische Kirche, und in Jesaja Kapitel dreiundzwanzig wird "Babylon, die Große" als Tyrus dargestellt.

Ausspruch über Tyrus. Heult, ihr Schiffe von Tarsis; denn sie ist verwüstet, sodass kein Haus mehr da ist, kein Hineingehen. Aus dem Land Kittim ist es ihnen kund geworden. Seid still, ihr Bewohner der Insel, die dich die Händler von Zidon, die über das Meer ziehen, angefüllt haben. Und über große Wasser kommt der Same des Schihor, die Ernte des Stromes, als ihr Ertrag; und sie ist ein Marktplatz der Völker. Schäme dich, o Zidon; denn das Meer hat geredet, ja die Stärke des Meeres, und gesagt: Ich habe keine Wehen, ich gebäre nicht, ich ziehe keine jungen Männer auf und erziehe keine Jungfrauen. Wie bei der Nachricht von Ägypten, so werden sie sich schmerzlich winden bei der Nachricht von Tyrus. Zieht hinüber nach Tarsis; heult, ihr Bewohner der Insel. Ist das eure fröhliche Stadt, deren Alter von uralten

Tagen her ist? Ihre eigenen Füße werden sie weit forttragen, um in der Fremde zu weilen. Wer hat diesen Rat wider Tyrus beschlossen, die krönende Stadt, deren Kaufleute Fürsten sind, deren Händler die Geehrten der Erde sind? Der Herr der Heerscharen hat es beschlossen, um den Hochmut allen Ruhmes zu entehren und alle Geehrten der Erde in Verachtung zu bringen. Zieh durch dein Land wie ein Strom, Tochter Tarsis; es gibt kein Halten mehr. Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, er hat die Königreiche erschüttert; der Herr hat Befehl gegeben gegen die Kaufmannsstadt, ihre Festungen zu zerstören. Und er sprach: Du sollst dich nicht mehr freuen, du bedrückte Jungfrau, Tochter Zidon. Steh auf, geh hinüber nach Kittim; auch dort wirst du keine Ruhe haben. Siehe, das Land der Chaldäer: Dieses Volk war nicht, bis der Assyrer es für die Wüstenbewohner gründete; sie errichteten seine Türme, sie richteten seine Paläste auf, und er brachte es zum Einsturz. Heult, ihr Schiffe von Tarsis; denn eure Stärke ist verwüstet. Und es wird geschehen an jenem Tag, dass Tyrus siebzig Jahre vergessen sein wird, gemäß den Tagen eines Königs; und nach dem Ende von siebzig Jahren wird Tyrus singen wie eine Hure. Nimm eine Harfe, umziehe die Stadt, du vergessene Hure; stimme süße Melodie an, singe viele Lieder, damit man deiner gedenke. Und es wird geschehen nach dem Ende von siebzig Jahren, dass der Herr Tyrus heimsuchen wird; und sie wird zu ihrem Lohn zurückkehren und mit allen Königreichen der Welt auf dem Erdboden Hurerei treiben. Und ihr Handel und ihr Lohn werden dem Herrn heilig sein; er wird nicht aufgespart und nicht aufgehäuft werden; denn ihr Erwerb wird denen gehören, die vor dem Herrn wohnen, um satt zu essen und für dauerhafte Kleidung. Jesaja 23,1–18.

Schwester White schreibt: "Alle großen Ereignisse und feierlichen Handlungen der alttestamentlichen Geschichte haben sich in der Gemeinde in diesen letzten Tagen wiederholt und wiederholen sich."

Jesaja 23 behandelt die prophetischen Beziehungen der Vereinten Nationen, des Papsttums, der Vereinigten Staaten und des Islams. Um diese Wahrheiten zu erkennen, müssen bestimmte Symbole in dem Kapitel durch Inspiration definiert werden. Sobald die Symbole definiert sind, ist die Abfolge der Ereignisse ziemlich klar. Die Symbole in dem Kapitel, die definiert werden müssen, sind:

Die Last, Tyrus, Die Hure, Der Assyrer, Das Land der Chaldäer, Türme und Paläste, Tarsisch, Der Same des Schihor, Das Land der Kittim, Sidon, Die Stadt der Kaufleute, Die Kunde aus Ägypten und die Kunde aus Tyrus, Das Geheul, Eine Tochter, Siebzig Jahre, Die Tage eines Königs, Vergessen und Erinnern

Das Wort „Last“ in Vers 1 bezeichnet eine Unheilsweissagung gegen das Königreich von Tyrus.

Bürde: H4853 - von H5375; eine Bürde; insbesondere Tribut oder (abstrakt) das Tragen; bildlich ein Ausspruch, hauptsächlich ein Gerichtsspruch, insbesondere Gesang; geistig, Verlangen: - Bürde, forttragen, Weissagung, X sie setzen, Lied, Tribut.

Die „Last über Tyrus“ ist eine von vielen Stellen in der Bibel, an denen das Endgericht über die römisch-katholische Kirche identifiziert wird. Eine „Last“ ist dem Gebrauch und der Definition nach eine Prophetie, und zwar vornehmlich eine Unheilspredigt. Im Jesajabuch gibt es elf „Lasten“, und achtmal wird das Wort gebraucht, um eine auf den Schultern getragene Last zu

bezeichnen. Die elf Stellen, an denen das Wort „Last“ als Unheilsprophetie erscheint, sind Jesaja 13,1; 15,1; 17,1; 19,1; 21,1.11.13; 22,1; 30,6 und natürlich Kapitel 23, wo wir die Last über Tyrus finden. Es lohnt sich, alle Unheilsprophetien Jesajas zusammenzustellen, um zu beurteilen, welche Macht in den letzten Tagen gemeint ist. Elf Unheilsprophetien lassen sich schwer auf einmal behandeln; deshalb werde ich zu jeder eine kurze Definition geben, um den Kontext für Kapitel 23 zu setzen.

In Kapitel dreizehn ist die Unheilsweissagung gegen Babylon das moderne Babylon am Ende der Welt, die Hure Roms, die auch in Kapitel siebzehn des Buches der Offenbarung dargestellt wird.

Und es kam einer der sieben Engel, die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm hierher; ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt: mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und die Bewohner der Erde sind vom Wein ihrer Unzucht berauscht worden. Und er führte mich im Geist in die Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, voll von Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und Unreinheiten ihrer Unzucht. Und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: GEHEIMNIS, BABYLON, DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND DER GRÄUEL DER ERDE. Offenbarung 17,1-5.

Ich muss kurz abschweifen. Das Ziel des Studiums der Prophezeiung über Tyrus ist letztlich, die prophetische Geschichte der Vereinigten Staaten mit der der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Einklang zu bringen. Wir werden zeigen, dass die Regierung der Vereinigten Staaten ein Horn an dem lammähnlichen Tier aus Offenbarung 13 ist und dass der Protestantismus, der aus dem dunklen Mittelalter hervorging, das andere Horn war. Das Horn des Protestantismus wurde zum milleritischen Adventismus in dem Moment, als die Protestanten der Vereinigten Staaten die Botschaft des ersten Engels ablehnten. Wenn das feststeht, werden wir zeigen, dass die Geschichte des Horns des Protestantismus und die Geschichte des Horns des Republikanismus parallel zueinander verlaufen und parallele prophetische Merkmale aufweisen. Schließlich befinden sie sich auf demselben Tier, was zeigt, dass beide Hörner gleichzeitig bestehen. Ich werde ein Beispiel für diese Parallele der Hörner von Kirche und Staat in den Vereinigten Staaten veranschaulichen. Beide 'vergessen' auf ihre eigene Weise.

Jesaja dreiundzwanzig markiert den prophetischen Zeitpunkt, an dem die päpstliche Macht siebzig Jahre lang in Vergessenheit gerät, und in diesen siebzig symbolischen Jahren vergessen die Menschen das Papsttum und warum das finstere Mittelalter so genannt wird. Das Motto des protestantischen Horns, als es sich von der katholischen Kirche trennte, lautete: die Bibel und die Bibel allein. Sie vergaßen, dass die Bibel uns darüber informiert, wer das Papsttum wirklich ist. Sie vergaßen die Botschaft, die in dem heiligen Dokument niedergelegt ist, das ihnen anvertraut worden war und dessen führende Verteidiger sie zu sein vorgaben.

"Diejenigen, die in ihrem Verständnis des Wortes irre werden, die die Bedeutung des Antichristen nicht erkennen, werden sich gewiss auf die Seite des Antichristen stellen. Jetzt ist keine Zeit für uns, uns der Welt anzugleichen. Daniel steht in seinem Los und an seinem Platz.

Die Prophezeiungen Daniels und des Johannes sollen verstanden werden. Sie legen einander aus. Sie geben der Welt Wahrheiten, die jeder verstehen sollte. Diese Prophezeiungen sollen in der Welt ein Zeugnis sein. Durch ihre Erfüllung in diesen letzten Tagen werden sie sich selbst erklären." Kress Collection, 105.

Ebenso sollte das republikanische Horn, das die Regierung der Vereinigten Staaten darstellt, vom Volk und für das Volk sein, doch auch die Bürger der Vereinigten Staaten haben das heilige Dokument vergessen, das ihnen anvertraut wurde. Dieses heilige Dokument ist die Verfassung der Vereinigten Staaten, und das Motto der Regierung, die für das Volk konzipiert war, war die Trennung von Kirche und Staat. Sie haben die Botschaft der Verfassung vergessen, die ihnen anvertraut wurde, und als deren bekennende Verteidiger sie sich ausgaben.

"Und man vergesse nicht: Es gehört zum Stolz Roms, dass sie sich niemals ändert. Die Grundsätze Gregors VII. und Innozenz' III. sind noch immer die Grundsätze der römisch-katholischen Kirche. Und hätte sie nur die Macht, würde sie diese ebenso energisch in die Praxis umsetzen wie in vergangenen Jahrhunderten. Protestanten wissen kaum, was sie tun, wenn sie beabsichtigen, die Hilfe Roms bei der Erhöhung des Sonntags anzunehmen. Während sie fest darauf aus sind, ihr Ziel zu erreichen, zielt Rom darauf ab, seine Macht wiederherzustellen, seine verlorene Vorherrschaft zurückzugewinnen. Wenn erst einmal in den Vereinigten Staaten das Prinzip etabliert ist, dass die Kirche die Macht des Staates in Anspruch nehmen oder kontrollieren darf; dass religiöse Vorschriften durch weltliche Gesetze erzwungen werden dürfen; kurz, dass die Autorität von Kirche und Staat das Gewissen beherrschen soll, ist der Triumph Roms in diesem Land gesichert."

Gottes Wort hat vor der drohenden Gefahr gewarnt; bleibt dies unbeachtet, wird die protestantische Welt erst dann erfahren, was die Absichten Roms wirklich sind, wenn es zu spät ist, der Schlinge zu entgehen. Sie gewinnt stillschweigend an Macht. Ihre Lehren üben ihren Einfluss in den gesetzgebenden Gremien, in den Kirchen und in den Herzen der Menschen aus. Sie errichtet ihre hochragenden und massiven Bauten, in deren geheimen Winkeln ihre früheren Verfolgungen wiederholt werden. Heimlich und unbemerkt stärkt sie ihre Kräfte, um ihre eigenen Ziele zu fördern, wenn die Zeit zum Zuschlagen gekommen ist. Alles, was sie begehrt, ist eine günstige Ausgangsposition, und diese wird ihr bereits eingeräumt. Bald werden wir sehen und fühlen, was die Absicht des römischen Elements ist. Wer dem Wort Gottes glaubt und gehorcht, wird dadurch Schmach und Verfolgung auf sich ziehen. Der große Kampf, 581.

Wenn Sie irgendein Wörterbuch ausfindig machen können, das vor 1950 veröffentlicht wurde, und „scharlachrote Frau“ oder eine Variation dieser Formulierung aus Offenbarung 17 nachschlagen, identifiziert jedes dieser vor 1950 erschienenen Wörterbücher die römisch-katholische Kirche als die Hure aus Offenbarung 17. Die Vereinigten Staaten, das zweihörnige Tier aus der Erde aus Offenbarung 13, vergessen ihre Vergangenheit, sei es das Horn des Protestantismus oder das Horn des Republikanismus. Beide Institutionen gingen aus dem Protest gegen die religiöse Tyrannei des Papsttums und die politische Tyrannei der Könige hervor, die sie unterstützten, oder, wie die Bibel sagt, der Könige, die mit ihr „Unzucht trieben“. Bevor wir Jesaja 23 behandeln, geben wir kurz einen Überblick über die anderen zehn Male, in denen Jesaja eine „Unheilsprophetie“ benennt,

denn alle elf „Lasten“ sind genau das.

Jesaja 13 ist die Last über Babylon in den "letzten Tagen". Babylon, obwohl in den letzten Tagen von der Katholischen Kirche kontrolliert und gelenkt, besteht aus drei Mächten, die die Welt in Kapitel sechzehn der Offenbarung nach Armageddon führen. In der Unheilsprophetie des Kapitels dreizehn gegen das moderne Babylon sind drei Mächte dargestellt: Babylon, Luzifer und Assyrien, die das Tier (Assyrien), den Drachen (Luzifer) und den falschen Propheten (Babylon) repräsentieren. Assyrien und Babylon sind die beiden verwüstenden Mächte, deren sich Gott bediente, um das alte Israel zu bestrafen; Assyrien kam zuerst und führte die nördlichen zehn Stämme in die Gefangenschaft, und danach nahm Babylon die südlichen zwei Stämme Judas.

Israel ist ein zerstreutes Schaf; die Löwen haben es vertrieben: zuerst hat der König von Assyrien es verschlungen; und zuletzt hat dieser Nebukadnezar, der König von Babylon, ihm die Knochen zerbrochen. Darum spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will den König von Babylon und sein Land heimsuchen, wie ich den König von Assyrien heimgesucht habe. Jeremia 50,17–18.

Zuerst führte Assyrien die nördlichen zehn Stämme Israels in die Gefangenschaft, und danach führte Babylon die südlichen zwei Stämme Judas in die Gefangenschaft. Beide dieser Gefangenschaften waren die Erfüllung der "sieben Zeiten" aus Levitikus sechsundzwanzig. Die "sieben Zeiten" des Levitikus stellten die allererste "Zeitprophetie" dar, die William Miller entdeckte, und sie besagen, dass die Gefangennahme des nördlichen Stammes durch Assyrien den Beginn einer Zerstreung markierte, die zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre andauerte. Diese Periode begann mit ihrer Gefangenschaft 723 v. Chr. und endete zur "Zeit des Endes" im Jahr 1798. Die südlichen Stämme wurden 677 v. Chr. von Babylon in die Gefangenschaft geführt; damit begannen die "sieben Zeiten" gegen Juda, die an demselben Punkt endeten wie die 2300-Jahre-Prophezeiung aus Daniel acht, Vers vierzehn, am 22. Oktober 1844. Assyrien und Babylon erfüllten denselben Zweck der Bestrafung gegen die Rebellion von Gottes Volk, doch die Bestrafung wurde zunächst von Assyrien und dann von Babylon vollzogen.

Im prophetischen Zusammenhang der drei Mächte in Kapitel dreizehn ist Babylon das Abbild Assyriens, denn es trat später auf, verrichtete aber dasselbe Werk gegen das Volk Gottes.

Im fünfzehnten Kapitel gilt die Last gegen Moab den protestantischen Kirchen.

Diese Beschreibung Moabs stellt die Gemeinden dar, die wie Moab geworden sind. Sie haben nicht als treue Wächter an ihrem Pflichtposten gestanden. Sie haben nicht mit den himmlischen Intelligenzen zusammengearbeitet, indem sie ihre gottgegebene Fähigkeit gebrauchten, den Willen Gottes zu tun, die Mächte der Finsternis zurückzudrängen und jede Kraft zu nutzen, die Gott ihnen gegeben hat, um Wahrheit und Gerechtigkeit in unserer Welt voranzubringen. Sie besitzen eine Erkenntnis der Wahrheit, aber sie haben das, was sie wissen, nicht in die Tat umgesetzt. Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 4, 1159.

Die gefallene protestantische Kirche ist jene Kirche, die weiterhin mit dem Herrn wandelte, als der Rest des Protestantismus angesichts der Botschaft des zweiten Engels floh. Moab ist der Adventismus, das gefallene protestantische Horn.

Kapitel siebzehn handelt von Damaskus, das als eine weggenommene Stadt bezeichnet wird. Eine Stadt ist ein Symbol für ein Königreich, und bei dem in den "letzten Tagen" weggenommenen Königreich handelt es sich um die Vereinigten Staaten.

Kapitel neunzehn ist die Prophezeiung des Unheils gegen Ägypten, das die Vereinten Nationen und die ganze Welt repräsentiert.

Die nächsten drei Unheilsweissagungen in Kapitel 21 richten sich gegen das furchtbare Wüstenland des Südens, Dumah und Arabien. Diese drei Unheilsweissagungen identifizieren den Islam, im Einklang mit den drei Weherufen aus Offenbarung 8,13.

Die Unheilsweissagung in Kapitel zweiundzwanzig schildert die Trennung der laodizeischen Adventisten von den philadelphischen Adventisten beim Sonntagsgesetz.

Und dann finden wir in Kapitel dreißig die Last der Tiere des Südens, was eine zweite Veranschaulichung der Rebellion der laodizeischen Adventisten ist. Wenn man alle Lasten Jesajas zusammenführt, werden praktisch alle prophetischen Akteure der „letzten Tage“ angesprochen. Ich wähle Jesaja dreiundzwanzig, um zu zeigen, dass die Vereinigten Staaten als das sechste Königreich der biblischen Prophetie von 1798 bis zum Sonntagsgesetz herrschen.

Da „jeder der alten Propheten weniger für seine eigene Zeit als für die unsere sprach, sodass seine Weissagung für uns Gültigkeit hat“, bezieht sich jede prophetische Äußerung auf die Ereignisse am Ende der Welt. Diese Wahrheit, verbunden mit der Tatsache, dass „alle Bücher der Bibel im Buch der Offenbarung zusammenlaufen und ihren Abschluss finden“, macht das Buch der Offenbarung zum Bezugspunkt, um das prophetische Zeugnis über die Ereignisse am Ende der Welt auszurichten.

Im siebzehnten Kapitel der Offenbarung sehen wir die große Hure, die mit den Königen der Erde Unzucht treibt, und ihr endgültiges Gericht.

Und es kam einer der sieben Engel, die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach zu mir: Komm hierher; ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt: Mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und die Bewohner der Erde sind vom Wein ihrer Unzucht berauscht worden. Offenbarung 17,1–2.

Die Propheten widersprechen einander nie.

Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen. 1. Korinther 14,32–33.

Am Ende der Welt wird "das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt", die große Hure, "mit der die Könige der Erde Hurerei getrieben haben", die große Hure, die "die Bewohner der Erde" "mit dem Wein ihrer Hurerei" trunken gemacht hat, von Jesaja als die "Hure" dargestellt, die für "die Tage eines Königs" oder siebenzig prophetische Jahre vergessen ist. Wenn die siebenzig Jahre enden, wird Tyrus "mit allen Königreichen der Welt Hurerei treiben." Jesajas Hure ist die große Hure des Johannes. Jesajas Hure und die Hure des Johannes stellen die römisch-katholische

Kirche dar, denn eine Frau ist in Gottes Wort ein Symbol für eine Kirche.

Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist; er ist der Retter des Leibes. Darum, wie die Gemeinde Christus untergeordnet ist, so seien auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige und reinige durch das Waschen mit Wasser mittels des Wortes, damit er sie sich selbst als eine herrliche Gemeinde darstelle, ohne Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen, sondern heilig und ohne Makel. So sollen die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, so wie auch der Herr die Gemeinde; denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinen Knochen. Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein großes Geheimnis; ich aber rede von Christus und der Gemeinde. Doch auch ihr: Jeder von euch liebe seine Frau wie sich selbst; die Frau aber sehe zu, dass sie ihren Mann ehrt. Epheser 5,22–33.

Der Apostel Paulus stellt fest, dass die Kirche Christi in der Prophetie als Frau dargestellt wird. Daher steht eine Frau in der Prophetie für eine Kirche; aber die Kirche Christi ist „heilig und ohne Makel“. Eine unheilige Kirche wird als unheilige Frau dargestellt; so bezeichnet Jesaja sie als Hure und Johannes als Dirne. Sie stellen das Papsttum als Hure dar, und die Kirche Gottes ist eine Jungfrau.

Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. 2. Korinther 11,2.

Nicht nur wird Gottes Kirche als Jungfrau dargestellt, sondern sie ist nur einem einzigen Ehemann vermählt. Tyrus und die große Hure des Johannes treiben Unzucht mit den Königen der Erde. Die katholische Kirche unterhält Beziehungen mit mehreren Männern, nicht mit einem einzigen. Daniel informiert uns, dass die Könige Königreiche bedeuten.

Dies ist der Traum; und wir werden seine Auslegung vor dem König kundtun. Du, o König, bist ein König der Könige; denn der Gott des Himmels hat dir ein Königreich, Macht, Stärke und Herrlichkeit gegeben. Und wo immer Menschenkinder wohnen, die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels hat er in deine Hand gegeben und dich über sie alle zum Herrscher eingesetzt. Du bist dieses Haupt aus Gold. Und nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines, und ein drittes, ein ehernes Königreich, das über die ganze Erde herrschen wird. Und das vierte Königreich wird stark sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und bezwingt, und wie Eisen, das sie alle zerbricht, so wird es zermalmen und zerschmettern. Daniel 2,36–40.

In Daniel, Kapitel 2, werden die Reiche der biblischen Prophetie identifiziert und erklärt. Während Daniel Nebukadnezar den Traum erklärt, teilt er ihm mit, dass er das Haupt aus Gold ist. Das Haupt aus Gold ist ein König, doch ein König repräsentiert ein Königreich. Die römisch-katholische Kirche ist die große Hure, die am Ende von sieben prophetischen Jahren mit allen Königen der Erde Unzucht treibt. Die Könige sind symbolisch für Männer, und Tyrus ist eine

unreine Frau. Eine Frau ist eine Kirche, eine Hure ist eine unheilige Kirche; ein Mann ist ein König, und ein König ist ein Königreich. Eine Frau ist eine Kirche und ein König ist ein Staat. Die ungesetzliche Beziehung dieser beiden Einheiten repräsentiert geistliche Unzucht.

Die Verfassung der Vereinigten Staaten ist ein göttliches Dokument, das die Notwendigkeit verankert, diese beiden Bereiche getrennt zu halten. Obwohl wir noch nicht damit fertig sind, Tyrus als die römisch-katholische Kirche zu identifizieren, scheint es an dieser Stelle angebracht, ein weiteres Symbol in Jesaja dreiundzwanzig zu behandeln, das die Symbolik von Mann und Frau, Kirche und Staat, erklärt.

Siehe, das Land der Chaldäer; dieses Volk gab es nicht, bis der Assyrer es für die Bewohner der Wüste gründete: sie errichteten seine Türme, sie errichteten seine Paläste; und er verwüstete es. Jesaja 23:13.

In dem Vers gründete der Assyrer das Land der Chaldäer und errichtete sowohl "Türme" als auch "Paläste". Der Assyrer ist ein Symbol für Nimrod, und die Chaldäer repräsentieren die religiösen Führer der Mysterienreligionen Babylons. Ein "Turm" ist ein Symbol für eine Kirche. Als Jesus das Gleichnis vom Weinberg darlegte, kommentiert Schwester White es wie folgt:

Im Gleichnis stand der Hausherr für Gott, der Weinberg für die jüdische Nation und die Hecke für das göttliche Gesetz, das sie schützte. Der Turm war ein Symbol für den Tempel. Desire of Ages, 596.

Der Assyrer gründete das Land der Chaldäer, die eine Kirche (Turm) und einen "Palast" errichteten. Ein "Palast" steht für einen "König", der wiederum ein Königreich repräsentiert. Ein Königreich wird auch als Stadt dargestellt.

Und sie sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht; und lasst uns uns einen Namen machen, damit wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden. 1. Mose 11,4.

Der "Turm" und der "Palast", die der Assyrer errichtete, sind die "Stadt" und der "Turm", die Nimrod erbaute.

Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die geistlich Sodom und Ägypten heißt, wo auch unser Herr gekreuzigt wurde. Offenbarung 11,8.

Die Inspiration lehrt uns, dass die „große Stadt“ in Offenbarung 11 das Königreich Frankreich zur Zeit der Französischen Revolution repräsentiert.

'Die große Stadt', in deren Straßen die Zeugen erschlagen werden und wo ihre Leichname liegen, ist 'geistlich' Ägypten. Von allen in der biblischen Geschichte dargestellten Nationen leugnete Ägypten am kühnsten die Existenz des lebendigen Gottes und widersetzte sich Seinen Geboten. Kein Monarch wagte eine offeneren und anmaßendere Rebellion gegen die Autorität des Himmels als der König von Ägypten. Als ihm die Botschaft durch Mose im Namen des Herrn gebracht wurde, antwortete der Pharao stolz: 'Wer ist Jehova, dass ich auf Seine Stimme hören sollte, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jehova nicht, und außerdem werde ich Israel

nicht ziehen lassen.' Exodus 5:2, A.R.V. Das ist Atheismus, und die durch Ägypten repräsentierte Nation würde einer ähnlichen Verleugnung der Ansprüche des lebendigen Gottes Ausdruck geben und einen ähnlichen Geist des Unglaubens und der Auflehnung zeigen. 'Die große Stadt' wird auch, 'geistlich', mit Sodom verglichen. Die Verdorbenheit Sodoms im Übertreten des Gesetzes Gottes zeigte sich besonders in Ausschweifung. Und diese Sünde sollte auch ein hervorstechendes Kennzeichen der Nation sein, die die Vorgaben dieser Schriftstelle erfüllen sollte.

Nach den Worten des Propheten würde kurz vor dem Jahr 1798 eine Macht satanischen Ursprungs und Charakters aufkommen, um Krieg gegen die Bibel zu führen. Und in dem Land, in dem das Zeugnis der zwei Zeugen Gottes so zum Schweigen gebracht werden sollte, würden sich der Atheismus des Pharao und die Zügellosigkeit Sodoms offenbaren.

Diese Prophezeiung hat in der Geschichte Frankreichs eine äußerst genaue und eindrucksvolle Erfüllung gefunden. Während der Revolution, im Jahr 1793, „hörte die Welt zum ersten Mal eine Versammlung von Männern, die in der Zivilisation geboren und gebildet waren und sich das Recht anmaßten, eine der edelsten europäischen Nationen zu regieren, ihre vereinte Stimme erheben, um die feierlichste Wahrheit, die die menschliche Seele empfängt, zu leugnen und einstimmig den Glauben an und die Anbetung einer Gottheit abzuschwören.“ — Sir Walter Scott, Leben Napoleons, Bd. 1, Kap. 17. „Frankreich ist die einzige Nation der Welt, für die ein authentischer Bericht erhalten ist, dass sie als Nation ihre Hand zum offenen Aufbruch gegen den Urheber des Universums erhob. Gotteslästerer und Ungläubige hat es in England, Deutschland, Spanien und anderswo in Hülle und Fülle gegeben und gibt es noch immer; doch Frankreich steht in der Weltgeschichte allein da als der einzige Staat, der durch den Beschluss seiner Gesetzgebenden Versammlung verkündete, es gebe keinen Gott, und dessen gesamte Bevölkerung der Hauptstadt sowie eine überwältigende Mehrheit anderswo, Frauen wie Männer, beim Annehmen dieser Verkündigung vor Freude tanzten und sangen.“ — Blackwood's Magazine, November 1870. Der große Kampf, 269.

Die "große Stadt" in Offenbarung 11 war die Nation Frankreich, die ein "Dekret ihrer Gesetzgebenden Versammlung" verabschiedete, das erklärte, dass es keinen Gott gebe. Das Dekret war ein Ausdruck des Atheismus, dargestellt durch die Auflehnung des Pharao. Eine große Stadt ist ein Königreich oder eine "Nation" oder ein "Staat". In Offenbarung 11 besteht Frankreich aus zwei Symbolen - Ägypten und Sodom.

Uns wird mitgeteilt: "Dies ist Atheismus, und die durch Ägypten repräsentierte Nation würde einer ähnlichen Verleugnung der Ansprüche des lebendigen Gottes Ausdruck verleihen und einen ähnlichen Geist des Unglaubens und der Auflehnung zeigen. 'Die große Stadt' wird außerdem 'geistlich' mit Sodom verglichen. Die Verderbtheit Sodoms in der Übertretung des Gesetzes Gottes zeigte sich besonders in Ausschweifung."

Die große Stadt oder Nation Frankreich wird symbolisch durch eine Nation (Ägypten) und eine Stadt (Sodom) dargestellt. Ägypten "würde die Stimme erheben", und das Sprechen einer Nation steht für Staatsführung, nicht für Kirchenführung. Ägypten war der Staat und Sodom war die Kirche – so lautet die Darstellung in Kapitel 11 der Offenbarung.

Das 'Sprechen' der Nation ist das Handeln ihrer gesetzgebenden und rechtsprechenden Behörden. The Great Controversy, 442.

In Offenbarung 11 stellt Johannes die Ereignisse der Französischen Revolution in prophetischer Symbolik dar. Die tatsächliche Revolution lieferte reichlich historische Belege für die Gültigkeit der in diesem Kapitel von Johannes gemachten Vorhersagen. Johannes sagte voraus; die Französische Revolution erfüllte die Vorhersage; und wiederum — sowohl die Vorhersage als auch ihre historische Erfüllung — verweisen auf und ziehen Parallelen zu Ereignissen am Ende der Welt, wenn sich abermals ein korrupter Staat mit einer korrupten Kirche verbindet. Natürlich folgt auf diese unheilige Verbindung ein Blutbad. Das Reich Gottes ist ebenfalls eine große Stadt.

Und er führte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabkommend aus dem Himmel von Gott. Offenbarung 21,10.

"Das Kommen des Bräutigams, wie es hier vor Augen geführt wird, findet vor der Hochzeit statt. Die Hochzeit stellt die Übernahme seines Reiches durch Christus dar. Die heilige Stadt, das neue Jerusalem, die Hauptstadt und Repräsentantin des Reiches, wird 'die Braut, das Weib des Lammes' genannt. Der Engel sagte zu Johannes: 'Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.' 'Er entrückte mich im Geist', sagt der Prophet, 'und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, das aus dem Himmel von Gott herabkommt.' Offenbarung 21,9.10." Der große Kampf, 426.

Die Rebellion Nimrods wird durch den Bau eines Turms und einer Stadt dargestellt, was die Verbindung von Kirche und Staat am Ende der Welt versinnbildlicht, denn alle Propheten sprachen vom Ende der Welt. Nimrods Rebellion war auch eine Fortsetzung der Rebellion Luzifers, dessen Wunsch es war, sowohl Gottes Kirche als auch Gottes Staat unter seine Kontrolle zu bringen.

Wie bist du vom Himmel gefallen, O Luzifer, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden gestürzt, der du die Völker schwächtest! Denn du hast in deinem Herzen gesagt: Ich will in den Himmel hinaufsteigen, ich will meinen Thron über die Sterne Gottes erheben; ich will mich auch setzen auf den Berg der Versammlung, an den Seiten des Nordens; ich will über die Höhen der Wolken hinaufsteigen; ich will dem Höchsten gleich sein. Jesaja 14,12–14.

Wenn Jesaja Luzifers geheime Herzenswünsche offenbart, "dem Höchsten gleich zu sein", weist er darauf hin, dass Luzifer danach strebt, auf zwei deutlich verschiedenen Sitzen Platz zu nehmen. Er wünscht, seinen "Thron über die Sterne Gottes" zu "erheben" und "auch auf dem Berg der Versammlung, an den Seiten des Nordens, zu sitzen".

Der Thron ist ein Symbol der Autorität des Königs – oder staatlicher Autorität – und "die Seiten des Nordens" ist Gottes Kirche.

Ein Lied und Psalm für die Söhne Korachs. Groß ist der Herr und hoch zu loben in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berge. Schön durch seine Lage, die Freude der ganzen Erde, ist der Berg Zion, auf der Nordseite, die Stadt des großen Königs. Gott ist in ihren Palästen als Zuflucht bekannt. Psalm 48,1–3.

Jerusalem ist „die Stadt des großen Königs“ und kennzeichnet damit den politischen Thron Gottes, und Jerusalem ist auch „der Berg seiner Heiligkeit“, „an den Seiten des Nordens“, und kennzeichnet damit den religiösen Thron Gottes. Von Anfang an werden Satans Auflehnung und Kriegführung im Zusammenhang mit seinem Verlangen dargestellt, sowohl über Gottes Kirche als auch über Gottes Staat zu herrschen. Daraufhin führte Satan die Rebellion Nimrods an, und das Land, das Nimrod für die Chaldäer gründete, wird als ein Land dargestellt, in dem Nimrod sowohl einen Turm als auch eine Stadt – Kirche und Staat – baute.

Daher zeigt die Prophetie an, dass am Ende von siebenzig prophetischen Jahren eine unheilige Beziehung zwischen der römisch-katholischen Kirche und den Königen der Erde zustande kommt, wenn Jesajas Hure und die große Hure des Johannes mit den Königen der Erde Hurerei treiben.

Die prophetische Linie Jesajas beschreibt in Kapitel dreiundzwanzig das Gericht über die Hure Tyrus, und Johannes beschreibt dasselbe Gericht mit dem Symbol einer scharlachroten Frau, die als „Babylon, die Große“ bezeichnet wird. Ein dritter Zeuge desselben Gerichts über dieselbe Hure lautet wie folgt:

„Die Frau (Babylon) aus Offenbarung 17 wird beschrieben als ‚mit Purpur und Scharlach bekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt; sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und Unreinheit: ... und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon die Große, die Mutter der Huren.‘ Sagt der Prophet: ‚Ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Märtyrer Jesu.‘ Babylon wird ferner als ‚die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht‘ bezeichnet. Offenbarung 17,4-6.18. Die Macht, die über so viele Jahrhunderte eine despotische Herrschaft über die Monarchen der Christenheit aufrechterhielt, ist Rom.“ Der große Kampf, 382.

Tyrus ist die römisch-katholische Kirche in den „letzten Tagen“. Zu jener Zeit wird das Papsttum hinausgehen, um den Königen der Erde seine verführerischen Lieder zu singen, und wird die Könige dadurch zur Hurerei verleiten, was prophetisch die Verbindung von Kirche und Staat ist.

Und es wird an jenem Tag geschehen, dass Tyrus siebenzig Jahre lang vergessen sein wird, so lange wie ein König lebt; nach Ablauf von siebenzig Jahren wird Tyrus wie eine Hure singen. Jesaja 23,15.

In der biblischen Prophetie steht ein König für ein Königreich; daher wird Tyrus in der Zeit vergessen werden, in der ein prophetisches Königreich siebenzig Jahre lang herrscht.

Und es wird an jenem Tag geschehen, dass Tyrus siebenzig Jahre lang vergessen sein wird, gemäß den Tagen eines Königs; nach dem Ende von siebenzig Jahren wird Tyrus wie eine Hure singen. Nimm eine Harfe, geh in der Stadt umher, du vergessene Hure; spiele lieblich, singe viele Lieder, damit man deiner gedenke. Und es wird geschehen nach dem Ende von siebenzig Jahren, dass der Herr Tyrus heimsuchen wird; und sie wird sich wieder ihrem Lohn zuwenden und mit allen Königreichen der Welt auf dem Antlitz der Erde huren. Jesaja 23,15–17.

In den Tagen eines Reiches, das siebenzig prophetische Jahre lang herrscht, wird die römisch-katholische Kirche in Vergessenheit geraten. Am Ende der siebenzig Jahre wird die

päpstliche Macht "eine süße Melodie anstimmen, viele Lieder singen". Im prophetischen Sinn steht ein "Lied" für "Erfahrung".

Auf dem kristallinen Meer vor dem Thron, jenem gläsernen Meer, gleichsam mit Feuer vermischt – so strahlend ist es von der Herrlichkeit Gottes –, ist die Schar versammelt, die 'den Sieg errungen hat über das Tier und über sein Bild und über sein Malzeichen und über die Zahl seines Namens'. Mit dem Lamm auf dem Berg Zion, 'mit den Harfen Gottes', stehen sie da, die hundertvierundvierzigtausend, die aus den Menschen erkaufte wurden; und es ist zu hören wie das Rauschen vieler Wasser und wie der Schall eines großen Donners, 'die Stimme der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen'. Und sie singen 'ein neues Lied' vor dem Thron, ein Lied, das niemand lernen kann außer den Hundertvierundvierzigtausend. Es ist das Lied des Mose und des Lammes – ein Lied der Befreiung. Niemand außer den Hundertvierundvierzigtausend kann dieses Lied lernen; denn es ist das Lied ihrer Erfahrung – einer Erfahrung, wie sie keine andere Schar je gemacht hat. 'Dies sind die, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht.' Diese, von der Erde entrückt, aus der Zahl der Lebenden, werden angesehen als 'Erstlinge für Gott und das Lamm'. Offenbarung 15,2.3; 14,1–5. 'Dies sind die, die aus großer Trübsal gekommen sind;' sie sind durch die Zeit der Drangsal gegangen, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es je ein Volk gab; sie haben die Angst der Zeit der Jakobsnot ertragen; sie haben ohne Mittler dagestanden während der letzten Ausgießung der Gerichte Gottes. Aber sie sind errettet worden, denn sie haben 'ihre Kleider gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes'. 'In ihrem Mund wurde kein Betrug gefunden; denn sie sind ohne Fehl' vor Gott. 'Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird unter ihnen wohnen.' Sie haben gesehen, wie die Erde durch Hunger und Pest verwüstet wurde, wie die Sonne Macht hatte, die Menschen mit großer Hitze zu versengen, und sie selbst haben Leid, Hunger und Durst erduldet. Aber 'sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; auch wird die Sonne nicht mehr auf sie fallen, noch irgendeine Hitze. Denn das Lamm, das mitten auf dem Thron ist, wird sie weiden und sie zu lebendigen Wasserquellen führen; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen'. Offenbarung 7,14–17. Der große Kampf, 648.

"In Seinem Tempel spricht jeder von Seiner Herrlichkeit' (Psalm 29:9), und das Lied, das die Erlösten singen werden - das Lied ihrer Erfahrung - wird die Herrlichkeit Gottes verkündigen: 'Groß und wunderbar sind Deine Werke, O Herr, Gott, der Allmächtige; gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, Du König der Zeiten. Wer sollte Dich, O Herr, nicht fürchten und Deinen Namen verherrlichen? Denn Du allein bist heilig.' Offenbarung 15:3, 4, R.V."
Erziehung, 308.

Am Ende von siebenzig prophetischen Jahren wird das Papsttum "süße Musik machen, viele Lieder singen, damit" ihrer "gedacht werde." Am Ende des Königreichs, das siebenzig prophetische Jahre lang herrscht, wird die römisch-katholische Kirche die Welt an die Erfahrungen ihrer Vergangenheit erinnern. In dieser Geschichte herrschte sie als moralische Autorität in einer Beziehung zwischen ihr und den Königen Europas. Diese Geschichte wird zu Recht als das finstere Mittelalter bezeichnet, und die gesamte Finsternis, die in irgendeiner Weise mit der Geschichte verbunden sein mag, in der das Papsttum über die Könige Europas herrschte, kann auf eben jene grundlegende Handlung zurückgeführt werden, die die gesamte folgende Finsternis hervorbrachte.

Diese Handlung war die Verbindung von Kirche und Staat, die Verbindung der Könige Europas mit der katholischen Kirche. In einer biblischen Ehe soll der Mann über die Frau herrschen, doch die Unzucht, die in jener Geschichte stattfand, stand im Vergleich zur wahren Ordnung der Beziehung zwischen Mann und Frau auf dem Kopf.

Am Ende von siebenzig Jahren wird es eine große Krise geben, wenn das Königreich der biblischen Prophetie, das die Welt während der Zeit regiert, in der das Papsttum prophetisch in Vergessenheit gerät, zu seinem Ende kommt. Die durch den Zusammenbruch dieses Königreichs ausgelöste weltweite Krise öffnet der katholischen Kirche die Tür, damit sie damit beginnen kann, der Welt mitzuteilen, dass die Welt, um die durch den Zusammenbruch dieses Königreichs verursachten schwierigen Zeiten zu bewältigen, sich der moralischen Autorität der römisch-katholischen Kirche unterwerfen müsse, wie es die Geschichte des Dunklen Mittelalters veranschaulicht.

Wenn das Reich endet und das Papsttum das Lied seiner vergangenen Erfahrung anstimmt, einer Erfahrung, die Historiker als Finsternis bezeichnen; wie könnte diese dunkle Geschichte überhaupt eine Botschaft sein, die das Papsttum den Königen der Erde übermittelt und die sie dazu brächte, mit ihm Unzucht zu treiben? In einer großen Krise, warum sollte die Erfahrung der vergangenen Zeitalter (sein Lied), seine Erfahrung, bevor es prophetisch in Vergessenheit geriet, den Königen der Erde die logische Grundlage liefern, die Erfahrung der Finsternis als Lösung für ihre große Krise zu akzeptieren?

Viele, selbst unter denen, die dem Romanismus nicht wohlgesinnt sind, sehen in seiner Macht und seinem Einfluss nur geringe Gefahr. Viele führen an, dass die im Mittelalter vorherrschende geistige und moralische Finsternis die Ausbreitung seiner Dogmen, seines Aberglaubens und seiner Unterdrückung begünstigte und dass die größere Aufgeklärtheit der Neuzeit, die allgemeine Verbreitung des Wissens und die zunehmende Liberalität in Religionsangelegenheiten eine Wiederbelebung von Intoleranz und Tyrannei verbieten. Schon der bloße Gedanke, dass ein solcher Zustand in diesem aufgeklärten Zeitalter bestehen wird, wird verlacht. Es ist wahr, dass auf diese Generation großes, intellektuelles, moralisches und religiöses Licht scheint. Auf den offenen Seiten von Gottes heiligem Wort ist himmlisches Licht über die Welt ausgegossen worden. Doch man sollte bedenken: Je größer das verliehene Licht, desto größer die Finsternis derer, die es verdrehen und verwerfen.

Ein gebetsvolles Studium der Bibel würde den Protestanten den wirklichen Charakter des Papsttums zeigen und sie dazu bringen, es zu verabscheuen und zu meiden; doch viele sind so weise in ihren eigenen Augen, dass sie kein Bedürfnis verspüren, demütig Gott zu suchen, damit sie in die Wahrheit geführt werden. Obwohl sie sich ihrer Aufklärung rühmen, kennen sie weder die Schrift noch die Kraft Gottes. Sie brauchen irgendein Mittel, ihr Gewissen zu beschwichtigen, und sie suchen das, was so wenig geistlich und so wenig demütigend wie möglich ist. Was sie begehren, ist eine Methode, Gott zu vergessen, die als Methode des Gedenkens an Ihn durchgeht. Das Papsttum ist gut geeignet, den Wünschen all dieser Menschen zu entsprechen. Es ist auf zwei Klassen der Menschheit zugeschnitten, die nahezu die ganze Welt umfassen — jene, die durch ihre Verdienste gerettet werden möchten, und jene, die in ihren Sünden gerettet werden möchten. Hier liegt das Geheimnis seiner Macht.

„Es hat sich gezeigt, dass ein Tag großer geistiger Finsternis dem Erfolg des Papsttums förderlich ist. Es wird sich noch erweisen, dass ein Tag großen geistigen Lichts seinem Erfolg gleichermaßen förderlich ist. In vergangenen Zeiten, als die Menschen ohne Gottes Wort und ohne die Erkenntnis der Wahrheit waren, waren ihre Augen verbunden, und Tausende gerieten in Schlingen, ohne das Netz zu sehen, das ihnen zu Füßen ausgelegt war. In dieser Generation gibt es viele, deren Augen vom Glanz menschlicher Spekulationen geblendet werden, von der ‚fälschlich so genannten Wissenschaft‘; sie erkennen das Netz nicht und gehen ebenso leicht hinein, als hätten sie die Augen verbunden. Gott hat bestimmt, dass die geistigen Kräfte des Menschen als Geschenk seines Schöpfers angesehen und im Dienst der Wahrheit und der Gerechtigkeit eingesetzt werden sollten; wenn jedoch Stolz und Ehrgeiz genährt werden und Menschen ihre eigenen Theorien über das Wort Gottes erheben, kann Intelligenz größeren Schaden anrichten als Unwissenheit. So wird die falsche Wissenschaft der Gegenwart, die den Glauben an die Bibel untergräbt, sich als ebenso erfolgreich darin erweisen, den Weg für die Annahme des Papsttums mit seinen gefälligen Formen zu bereiten, wie es die Vorenthaltung von Wissen tat, indem sie den Weg für seine Machterweiterung im finsternen Mittelalter eröffnete.“ Der große Kampf, 572.

Römische Katholiken räumen ein, dass die Änderung des Sabbats von ihrer Kirche vorgenommen wurde, und führen gerade diese Änderung als Beweis für die oberste Autorität der Kirche an. Sie erklären, dass die Protestanten, indem sie den ersten Tag der Woche als Sabbat begehen, ihre Macht anerkennen, in göttlichen Dingen Gesetze zu erlassen. Die römisch-katholische Kirche hat ihren Anspruch auf Unfehlbarkeit nicht aufgegeben; und wenn die Welt und die protestantischen Kirchen einen von ihr geschaffenen unechten Sabbat annehmen, während sie den Sabbat Jehovas verwerfen, erkennen sie diesen Anspruch faktisch an. Sie mögen die Autorität für diese Änderung anführen, doch der Trugschluss ihrer Argumentation ist leicht zu erkennen. Der Papist ist scharfsinnig genug zu sehen, dass die Protestanten sich selbst täuschen und bereitwillig die Augen vor den Fakten in dieser Sache verschließen. Während die Sonntagsinstitution an Zustimmung gewinnt, freut er sich in der Überzeugung, dass sie schließlich die ganze protestantische Welt unter das Banner Roms bringen wird.

Die Änderung des Sabbats ist das Zeichen oder Kennzeichen der Autorität der römischen Kirche. Diejenigen, die die Forderungen des vierten Gebots verstehen und sich dafür entscheiden, den falschen Sabbat anstelle des wahren zu halten, erweisen damit jener Macht die Ehre, durch die allein es geboten wird. Das Malzeichen des Tieres ist der päpstliche Sabbat, der von der Welt anstelle des von Gott bestimmten Tages angenommen worden ist.

Aber die Zeit, das Malzeichen des Tieres zu empfangen, wie es in der Prophezeiung bezeichnet ist, ist noch nicht gekommen. Die Zeit der Prüfung ist noch nicht gekommen. Es gibt in jeder Kirche wahre Christen, die römisch-katholische Kirche nicht ausgenommen. Niemand wird verurteilt, bevor er das Licht empfangen und die Verbindlichkeit des vierten Gebots erkannt hat. Wenn jedoch der Erlass ergehen wird, der die Einhaltung des falschen Sabbats erzwingt, und wenn der laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnen wird, wird die Grenze zwischen dem Falschen und dem Wahren klar gezogen werden. Dann werden diejenigen, die weiterhin in der Übertretung verharren, das

Malzeichen des Tieres an ihrer Stirn oder an ihrer Hand empfangen.

„Mit raschen Schritten nähern wir uns dieser Zeit. Wenn sich die protestantischen Kirchen mit der weltlichen Macht verbinden, um eine falsche Religion zu stützen, wegen deren Bekämpfung ihre Vorfahren die heftigste Verfolgung erduldeten, dann wird der päpstliche Sabbat durch die vereinte Autorität von Kirche und Staat durchgesetzt werden. Es wird einen nationalen Abfall vom Glauben geben, der nur in nationalem Ruin enden wird.“ Bible Training School, 2. Februar 1913.

Wir haben nun fünf der Symbole, die wir zu identifizieren suchen, angesprochen, bevor wir uns dem Kapitel selbst vollständig zuwenden. Eine Stadt ist in der biblischen Prophetie ein Königreich, und in Jesaja 23 gibt es zwei Königreiche, die eng miteinander verwandt, aber deutlich verschieden sind. Das erste ist die "Kronenstadt" und das andere die "Kaufmannsstadt". In den letzten Tagen ist die Macht, die die Kontrolle über den dreifachen Bund von Drache, Tier und falschem Propheten ausübt, das Papsttum. Es ist das Königreich, das die Krone trägt.

„Während wir uns der letzten Krise nähern, ist es von entscheidender Bedeutung, dass unter den Werkzeugen des Herrn Harmonie und Einheit bestehen. Die Welt ist erfüllt von Sturm, Krieg und Zwietracht. Dennoch werden sich die Menschen unter einem Haupt — der päpstlichen Macht — vereinen, um sich Gott in der Person seiner Zeugen zu widersetzen. Dieser Zusammenschluss wird vom großen Abtrünnigen zementiert. Während er versucht, seine Agenten im Krieg gegen die Wahrheit zu vereinen, wird er darauf hinarbeiten, die Verfechter der Wahrheit zu spalten und zu zerstreuen. Eifersucht, böser Argwohn und üble Nachrede werden von ihm angestiftet, um Zwietracht und Spaltung hervorzubringen.“ Testimonies, Band 7, 182.

Das Königreich mit der Krone ist Tyrus, was "ein Fels" bedeutet. In diesem Kapitel steht Tyrus für das Papsttum, das darauf hinarbeitet, Christus zu fälschen, denn das Papsttum ist der Antichrist. Das Wort "anti" in Antichrist bedeutet "anstelle von". Das Papsttum sucht, Christus auf allen Ebenen zu fälschen, und der Name Tyrus bedeutet Fels, denn das Papsttum ist eine Nachahmung des "Felsens der Zeiten".

Wer hat diesen Rat wider Tyrus beschlossen, die Krone der Städte, deren Kaufleute Fürsten sind, deren Händler die Vornehmen der Erde? Der Herr der Heerscharen hat es beschlossen, den Hochmut aller Herrlichkeit zu entweihen und alle Vornehmen der Erde verächtlich zu machen. Zieh durch dein Land wie ein Strom, du Tochter Tarsis; es gibt keine Kraft mehr. Er streckte seine Hand über das Meer aus, er erschütterte die Königreiche: der Herr hat Befehl gegeben gegen die Kaufmannsstadt, ihre Festungen zu zerstören. Jesaja 23,8–11.

Wir beabsichtigen, anhand vieler Zeugen zu zeigen, dass die "Erschütterung der Königreiche" von Gott durch den Islam bewirkt wird. Der Islam ist die Macht, die die Nationen erzürnt und dazu verwendet wird, die Nationen zu erschüttern. An diesem Punkt stellen wir fest, dass der Herr beschlossen hat, "alle Edlen der Erde" in Verachtung zu bringen, nämlich die "Kaufleute" und "Händler", deren "Festungen" zerstört werden sollen. Die Kaufmannsstadt und die krönende Stadt "haben den Unwillen des Himmels erregt", und der Herr hat beschlossen, ihre "Festungen" zu zerstören, und das repräsentiert die Wirtschaft. Der Zusammenbruch der Wirtschaft erfolgt vor

dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, denn vor dem Sonntagsgesetz fordern die Bürger der Vereinigten Staaten, wieder "in die göttliche Gunst und den zeitlichen Wohlstand" zurückgeführt zu werden. Ihr Argument lautet, dass die Gerichte Gottes nicht enden werden, bis der Sonntag "streng durchgesetzt" wird. Mehrere biblische Zeugen sind sich einig, dass wir am Rande eines gewaltigen Zusammenbruchs der Weltwirtschaft stehen. Dieser Zusammenbruch ereignet sich vor dem Sonntagsgesetz, so wie der Crash von 1837 vor dem 22. Oktober 1844 stattfand.

Und dann wird der große Betrüger die Menschen überzeugen, dass jene, die Gott dienen, diese Übel verursachen. Die Klasse, die den Unwillen des Himmels hervorgerufen hat, wird all ihre Schwierigkeiten denen anlasten, deren Gehorsam gegenüber Gottes Geboten ein ständiger Tadel für die Übertreter ist. Man wird erklären, dass die Menschen Gott durch die Verletzung des Sonntagssabbats beleidigen; dass diese Sünde Katastrophen gebracht hat, die nicht aufhören werden, bis die Sonntagsheiligung strikt durchgesetzt wird; und dass diejenigen, die die Forderungen des vierten Gebots vorbringen und damit die Ehrfurcht vor dem Sonntag zerstören, Unruhestifter des Volkes sind, die ihre Wiederherstellung zur göttlichen Gunst und zum zeitlichen Wohlstand verhindern. So wird die Anklage, die einst gegen den Diener Gottes erhoben wurde, wiederholt werden, und zwar auf ebenso gut begründeter Grundlage: "Und es geschah, als Ahab Elia sah, da sprach Ahab zu ihm: Bist du es, der Israel ins Unglück bringt? Er aber sprach: Ich habe Israel nicht ins Unglück gebracht; sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote des Herrn verlassen habt, und du bist den Baalen nachgefolgt." 1. Könige 18,17–18. Wenn der Zorn des Volkes durch falsche Anschuldigungen erregt wird, werden sie gegenüber Gottes Gesandten einen Kurs einschlagen, der dem sehr ähnlich ist, den das abgefallene Israel gegenüber Elia verfolgte. Der große Kampf, 590.

Elija, der die Propheten Baals und die Priester des Haines auf dem Berg Karmel konfrontiert, steht für das Sonntagsgesetz. Die Botschaft an die Gemeinde lautete: „Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ Wenn sich diese Geschichte beim Sonntagsgesetz wiederholt, lautet die Frage: „Welchen Tag werdet ihr wählen? Denn der Tag, den ihr auswählt, zeigt, wem ihr dient.“ Vor dem Berg Karmel gab es dreieinhalb Jahre schwerer Dürre. Vor dem Sonntagsgesetz gibt es eine Reihe von Sonntagsgesetzen, die jedoch nicht „streng durchgesetzt“ wurden. Das mit einem Sonntagsgesetz verbundene Prinzip lautet, dass auf nationalen Abfall vom Glauben nationaler Untergang folgt. Ein Beispiel dafür ist Konstantin: Im Jahr 321 erließ er ein Sonntagsgesetz, und kurz danach begannen die ersten vier Posaunen aus Offenbarung Kapitel 8, das Weströmische Reich bis zum Jahr 476 seinem Ende entgegenzuführen. Die Geschichte Konstantins ist wichtig, denn sie umfasste eine fortschreitende Erhöhung des Sonntags und gleichzeitig fortschreitende Einschränkungen des Sabbats des siebten Tages. Diese fortschreitende Entwicklung fand ihren Abschluss, als die Bürger gezwungen wurden, den Sonntag zu halten, oder für das Halten des Sabbats verfolgt wurden. Das ist auch der Abschluss der eskalierenden Sonntagsgesetzgebung in den Vereinigten Staaten. Ein mit der Durchsetzung des Sonntagsgottesdienstes verbundenes Prinzip lautet: „Auf nationalen Abfall folgt nationaler Untergang.“ Dieses Prinzip bedeutet: Eine Eskalation der Durchsetzung von Sonntagsgesetzen bringt eine Eskalation der Gerichte Gottes mit sich, noch vor dem eigentlichen Sonntagsgesetz aus Offenbarung 13, Vers 11. Jeder weitere Erlass wird einen entsprechenden Ruin

nach sich ziehen. Die Gerichte, deren Verursachung die Bürger den Sabbat-Haltern vorwerfen, werden in Wirklichkeit durch die eskalierende Durchsetzung der Sonntagsgesetzgebung hervorgerufen. Wir haben einen Abschnitt aus *Der große Kampf* aufgenommen, den ich „Fortschreiten des Sonntags“ betitelt habe. Ich empfehle, dass ihr ihn noch einmal lest. Er befindet sich in der Kategorie mit dem Titel „Der Geist der Weissagung“.

„Gott hat offenbart, was in den letzten Tagen geschehen wird, damit Sein Volk darauf vorbereitet ist, dem Sturm der Gegnerschaft und des Zorns standzuhalten. Diejenigen, die vor den Ereignissen gewarnt worden sind, die vor ihnen liegen, sollen nicht in ruhiger Erwartung des kommenden Sturms dasitzen und sich damit trösten, dass der Herr am Tag der Not die Seinen beschirmen wird. Wir sollen sein wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, nicht in müßiger Erwartung, sondern in ernsthafter Arbeit, mit unerschütterlichem Glauben. Jetzt ist nicht die Zeit, zuzulassen, dass unsere Gedanken von Nebensächlichkeiten in Beschlag genommen werden. Während die Menschen schlafen, ordnet Satan aktiv die Dinge so, dass dem Volk des Herrn weder Barmherzigkeit noch Gerechtigkeit widerfahre. Die Sonntagsbewegung bahnt sich jetzt im Dunkeln ihren Weg. Die Führer verbergen den wahren Streitpunkt, und viele, die sich der Bewegung anschließen, sehen selbst nicht, wohin die Unterströmung treibt. Ihre Beteuerungen sind mild und scheinbar christlich, aber wenn sie zu Wort kommt, wird sie den Geist des Drachen offenbaren. Es ist unsere Pflicht, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um die drohende Gefahr abzuwenden. Wir sollten uns bemühen, Vorurteile zu entwaffnen, indem wir uns vor dem Volk in das rechte Licht stellen. Wir sollten ihnen die eigentliche Streitfrage vor Augen stellen und so den wirksamsten Protest gegen Maßnahmen erheben, die die Gewissensfreiheit einschränken. Wir sollten die Schrift erforschen und imstande sein, Rechenschaft über unseren Glauben zu geben. Spricht der Prophet: ‚Die Gottlosen werden Gottloses tun; und keiner der Gottlosen wird verstehen; aber die Verständigen werden verstehen.‘“ Testimonies, Band 5, 452.

Es ist schwierig, die Bewegung für eine Sonntagsgesetzgebung zu erkennen, denn sie bahnt sich in "Finsternis" ihren Weg, und das Papsttum "verstärkt heimlich und unverdächtig" "seine Kräfte, um seine eigenen Ziele voranzutreiben." Es ist eine Tatsache, dass das Bestreben, die Sonntagsgesetzgebung im Dunkeln durchzusetzen, eine zentrale Frage im Prüfungsprozess der Hundertvierundvierzigtausend ist. "Keiner der Gottlosen wird es verstehen", so Daniel und Schwester White. Die "Gottlosen" bei Daniel sind die "törichten Jungfrauen" bei Matthäus, die Schwester White als Laodizäer identifiziert. Die Weisen werden die Ereignisse, die sich jetzt abspielen, verstehen, selbst wenn die Geschichte um uns herum dem Wort Gottes zu widersprechen scheint. Glauben wir dem Wort Gottes oder dem, was um uns herum geschieht? Und doch sind wir davor gewarnt worden, dass das Ende sein würde wie in den Tagen Noahs.

Die Welt, voll von Ausschweifungen, voll von gottlosem Vergnügen, schläft, schläft in fleischlicher Sicherheit. Die Menschen schieben das Kommen des Herrn in weite Ferne. Sie spotten über Warnungen. Man rühmt sich stolz: 'Alles bleibt, wie es von Anfang an war.' 'Morgen wird sein wie heute, und noch viel überreicher.' 2. Petrus 3,4; Jesaja 56,12. Wir werden uns noch mehr dem Vergnügen hingeben. Doch Christus sagt: 'Siehe, ich komme wie ein Dieb.' Offenbarung 16,15. Gerade zu der Zeit, da die Welt spöttisch fragt: 'Wo ist die

Verheißung seines Kommens?', erfüllen sich die Zeichen. Während sie rufen: 'Friede und Sicherheit', kommt plötzlicher Untergang. Wenn der Spötter, der die Wahrheit verwirft, vermessen geworden ist; wenn die Routine der Arbeit in den verschiedenen Erwerbszweigen ohne Rücksicht auf Grundsätze betrieben wird; wenn der Student begierig Wissen über alles sucht, nur nicht aus seiner Bibel, dann kommt Christus wie ein Dieb.

Alles in der Welt ist in Aufruhr. Die Zeichen der Zeit sind unheilvoll. Kommende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Geist Gottes zieht sich von der Erde zurück, und Unglück folgt auf Unglück zu Wasser und zu Lande. Es gibt Stürme, Erdbeben, Brände, Überschwemmungen, Morde aller Art. Wer kann die Zukunft lesen? Wo gibt es Sicherheit? In nichts Menschlichem oder Irdischem liegt Gewissheit. Rasch scharen sich die Menschen unter das Banner, das sie gewählt haben. Ruhelos warten sie und beobachten die Bewegungen ihrer Führer. Es gibt solche, die warten und wachen und auf das Erscheinen unseres Herrn hinarbeiten. Eine andere Gruppe reiht sich unter dem Oberbefehl des ersten großen Abtrünnigen ein. Wenige glauben von Herzen und mit ganzer Seele, dass wir eine Hölle zu meiden und einen Himmel zu gewinnen haben.

Die Krise schleicht sich allmählich an uns heran. Die Sonne leuchtet am Himmel, zieht ihre gewohnte Bahn, und der Himmel verkündet noch immer die Herrlichkeit Gottes. Die Menschen essen und trinken weiterhin, pflanzen und bauen, heiraten und lassen sich verheiraten. Händler kaufen und verkaufen noch immer. Die Menschen drängen und stoßen sich gegenseitig, ringen um den höchsten Platz. Vergnügungssüchtige drängen weiterhin in Theater, zu Pferderennen, in Spielhöllen. Die größte Aufregung herrscht, doch die Stunde der Bewährung geht rasch zu Ende, und über jeden Fall steht die ewige Entscheidung unmittelbar bevor. Satan sieht, dass seine Zeit kurz ist. Er hat all seine Kräfte mobilisiert, damit die Menschen getäuscht, verblendet, beschäftigt und wie gebannt sind, bis der Tag der Bewährung zu Ende ist und die Tür der Barmherzigkeit für immer verschlossen wird.

Feierlich klingen durch die Jahrhunderte die warnenden Worte unseres Herrn vom Ölberg zu uns herüber: „Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Schlemmen, Trunkenheit und Sorgen dieses Lebens und jener Tag unversehens über euch komme.“ „So wacht nun und betet allezeit, damit ihr gewürdigt werdet, all dem zu entfliehen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Sohn des Menschen.“ Desire of Ages, 635, 636.

Im dreiundzwanzigsten Kapitel des Jesajabuchs ist Sidon die USA und Tyrus ist das Papsttum. Tyrus und Sidon waren antike, zur selben Zeit bestehende phönizische Städte an der Mittelmeerküste. Sie waren bekannt für ihren Seehandel, ihren Reichtum und ihren Einfluss in der antiken Welt. Sidon und seine "Kaufleute" belieferten Tarsis in der Textstelle. Sidons Kaufleute trieben Handel mit dem "Samen des Sihor", der die "Ernte eines Flusses" ist und die Frucht "des Flusses", und es ist "ihr Ertrag", denn sie ist der "Markt der Völker". Alle Propheten sprechen vom Ende der Welt; wer also ist am Ende der Welt der "Markt der Völker"? Es ist die USA.

Sihor ist ein Fluss in Ägypten (wahrscheinlich im Nildelta) und dient dazu, den Reichtum der Welt darzustellen, denn Ägypten steht für die Welt. Sidons „jungfräuliche Tochter“ stellt die letzte Generation der USA dar, und sie wird durch das Kriegsrecht unterdrückt, das das Sonntagsgesetz

begleitet, sowie durch den unmittelbar folgenden nationalen Ruin. Diese Jungfrauen Zidons werden durch die Frage in Bezug auf Tyrus zurechtgewiesen: „Ist dies eure fröhliche Stadt“ (Königreich), über die die USA sich freuten? Ist dies das Königreich, „dessen Alter von uralten Tagen her ist“, das gemäß der Stelle von Nimrod kurz nach der Sintflut gegründet wurde?

Gott hat beschlossen und "vorgenommen", Tyrus, "die gekrönte Stadt", zu bestrafen. Die Strafe des Papsttums umfasst den Zusammenbruch der Finanzstruktur der Welt, denn "der Herr hat gegeben" "ein Gebot gegen" "Sidon" "die Kaufmannsstadt," (die Vereinigten Staaten.) Sein Gebot, "die Bollwerke zu zerstören", das heißt die Wirtschaft der Vereinigten Staaten, ist das Sabbatgebot, denn auf nationalen Glaubensabfall folgt nationaler Untergang.

Die Bestrafung des Papsttums beginnt mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch der gesamten Welt als Reaktion auf die Zerstörung der Wirtschaft der Vereinigten Staaten. Zidon hat ein „Haus“, das mit seiner Wirtschaft verbunden ist; es steht somit für eine Finanzstruktur, die zerstört wird, denn man kann nicht mehr hineingehen. Keine Investitionen oder Gewinne mehr aus diesem „Haus“, denn es ist zerstört. Die Zerstörung erfolgt beim Sonntagsgesetz, obwohl es bereits vor dem Sonntagsgesetz zu eskalierenden Gerichten kommt. Wenn der Zusammenbruch einsetzt, werden das Papsttum, die USA mit ihren Kaufmannsfürsten und ehrbaren Händlern sowie die Schiffe von Tarshish „heulen“.

Der Ort „Tarshish“ in der Textstelle wird mit Reichtum in der Antike in Verbindung gebracht, und die Schiffe von Tarshish in der Bibel sind das wichtigste Symbol wirtschaftlicher Stärke.

Denn die Schiffe des Königs führen mit den Dienern Hurams nach Tarshish; einmal alle drei Jahre kamen die Schiffe von Tarshish und brachten Gold und Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. Und König Salomo übertraf alle Könige der Erde an Reichtum und Weisheit. 2. Chronik 9,21–22.

Schiffe repräsentieren wirtschaftliche Stärke, und Tarshish ist das führende wirtschaftliche Schiff in der biblischen Prophetie. Der letzten Generation von Tarshish, dargestellt durch die „Tochter“ von Tarshish, wird geheißen, „wie ein Fluss durch dein Land zu ziehen“, und was sie vorfindet, ist, dass ihr Land „keine Stärke mehr“ hat und sich nicht länger über das Königreich Tyre „freuen“ kann. Die Stärke, nach der sie suchten, war die frühere wirtschaftliche Stärke von Zidon, doch sie war verschwunden, denn das Meer hatte gesprochen: „Ich mühe mich nicht, noch bringe ich Kinder zur Welt; weder ernähre ich junge Männer noch ziehe ich Jungfrauen groß“, womit die letzte Generation des Meeres identifiziert wird, nämlich die Völker der Welt, die die Zerstörung der Weltwirtschaft beklagen, und an diesem Punkt erwachen die Menschen der Welt zur Erkenntnis, dass sie die letzte Generation der Erdgeschichte sind, und es ist zu spät, sich auf das ewige Leben vorzubereiten.

"Geld wird bald sehr plötzlich an Wert verlieren, wenn sich die Wirklichkeit der ewigen Szenen den Sinnen des Menschen erschließt." Evangelisation, 62.

Es gibt zwei „Berichte“ oder Botschaften, die allen in der betreffenden Schriftstelle Schmerz bereiten. Der erste „Bericht“ betrifft Ägypten, und der zweite „Bericht“ ist Tyrus. Der Bericht über

Ägypten steht in der Vergangenheitsform, denn Jesaja sagt: „wie beim Bericht über Ägypten“, womit gezeigt wird, dass Gott etwas mit Ägypten getan hatte, bevor er Sidon (die USA) zerstörte. Was Gott Ägypten antat – und was zugleich den „Bericht“ über Ägypten darstellt –, ist, dass er Ägypten vernichtete im Zusammenhang mit dem ersten Mal, dass Gott mit einem auserwählten Volk einen Bund schloss. Die beiden Berichte sind ein und derselbe „Bericht“. Der Bericht über Ägypten ist der Anfang, und der Bericht über Tyrus ist das Ende. Das Alpha und Omega hat den Bund mit den Hundertvierundvierzigtausend in den letzten Tagen durch die Anfangsgeschichte dieses Themas veranschaulicht. Der „Bericht“ über Ägypten ist die Rettung am Roten Meer, als der Pharao und sein Heer vernichtet wurden; sie ist ein Vorbild für die endgültige Befreiung des Volkes Gottes, wie sie durch den „Bericht“ dargestellt wird, der die „Last über Tyrus“ ist.

Die in der Bibel dargestellte Macht, die die Schiffe von Tarschisch zerstört, ist der Islam. Das Thema Islam wird später aufgegriffen, daher werden wir es zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher behandeln. Es wird in der Passage als „Chittim“, ein altes Wort für Zypern, bezeichnet, und die Passage sagt, dass die Zerstörung von Sidon und Tyrus von „Chittim“ her offenbart wird. Das Symbol des Islam umfasst eine sehr spezifische Darstellung der Zerstörung der Vereinigten Staaten in der biblischen Prophetie.

Es ist wichtig, auf die im Buch Jesaja genannten Tage und Jahre zu achten, denn sie geben oft die prophetische Zeit des folgenden Abschnitts an. Jesaja dreiundzwanzig folgt auf die „Last“ des Tals der Vision in Kapitel zweiundzwanzig; diesem geht Kapitel einundzwanzig voraus, das drei „Lasten“ enthält, und alle drei identifizieren den Islam. Vor jenem Kapitel wird in Vers eins von Kapitel zwanzig der Rahmen der prophetischen Geschichte festgelegt, in dem die folgenden Unheilsweissagungen in den nachfolgenden Kapiteln identifiziert werden.

In dem Jahr, als der Tartan nach Aschdod kam (als Sargon, der König von Assyrien, ihn sandte) und gegen Aschdod kämpfte und es einnahm. Jesaja 20,1.

Das Wort "Tartan" kann ein Name sein, oder es ist höchstwahrscheinlich ein Titel eines militärischen Führers. Tartan kam nach Aschdod, einer Stadt in Ägypten, und nahm sie ein, in jener Zeit, als die Assyrer nach und nach die Welt unter ihre Kontrolle brachten. Assyrien stand sinnbildlich für Babylon. Sowohl Assyrien als auch Babylon waren Königreiche, die aus dem Norden kamen, Königreiche, die als "Löwen" bezeichnet wurden, die die Schafe Gottes "zerstreuten", und beide erhalten dieselbe Strafe. Assyrien war zuerst, Babylon war zuletzt.

Israel ist ein zerstreutes Schaf; die Löwen haben es vertrieben: zuerst hat der König von Assyrien es verschlungen; und zuletzt hat dieser Nebukadnezar, der König von Babylon, ihm die Knochen zerbrochen. Darum spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will den König von Babylon und sein Land heimsuchen, wie ich den König von Assyrien heimgesucht habe. Jeremia 50,17–18.

Prophetisch gesehen sind sie beide der „hochmütige Assyrer“.

„Als Sanherib, der hochmütige Assyrer, Gott schmähte und lästerte und Israel mit Vernichtung bedrohte, geschah es in jener Nacht, dass der Engel des Herrn auszog und im Lager der Assyrer hundertfünfundachtzigtausend erschlug.“ Da wurden ,alle tapferen Männer sowie die

Fürsten und Hauptleute‘ aus dem Heer Sanheribs hingerafft. ‚So kehrte er mit Scham im Angesicht in sein Land zurück.‘ [2. Könige 19,35; 2. Chronik 32,21.]“ Der große Kampf, 512.

Das Jahr, in dem „Tartan nach Aschdod kam“ und „es einnahm“, stellt die fortschreitende Eroberung der Welt durch die päpstliche Macht dar, wie sie in den letzten sechs Versen von Daniel elf veranschaulicht wird. Die Geschichte der Sonntagsgesetz-Krise, die die „letzten Tage“ des Untersuchungsgerichts darstellt und die direkt in das vollziehende Gericht (die sieben letzten Plagen) übergeht, ist der historische Rahmen, der durch das „Jahr“ repräsentiert wird, in dem Tartan nach Aschdod kam. Vor dem Hintergrund dieser Geschichte gibt Jesaja dann drei Unheilsprophezeiungen über den Islam, eine über den laodizeischen Adventismus und danach die Last über Tyrus. Kapitel vierundzwanzig ist eines der klassischen Beispiele für die sieben letzten Plagen; darauf folgt Kapitel fünfundzwanzig, das die endgültige Befreiung des Volkes Gottes darstellt, wo wir das Volk Gottes eine der bekanntesten Aussagen während der großen Zeit der Trübsal aussprechen hören.

Und es wird an jenem Tag gesagt werden: Siehe, das ist unser Gott; auf ihn haben wir gewartet, und er wird uns retten; das ist der Herr; auf ihn haben wir gewartet; wir werden uns freuen und frohlocken über seine Rettung. Jesaja 25,9.

Die Hundertvierundvierzigtausend sind die klugen Jungfrauen, die auf das Kommen ihres Herrn zur Hochzeit warteten, obwohl Er sich gemäß dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen verspätete. Sie sind keine Laodizäer, sie sind Philadelphier. Bis hierhin hat dieser Artikel den Kontext umrissen.

Im Jahr 1798 nahm Napoleon den Papst gefangen und fügte damit gemäß Offenbarung 13 die prophetische tödliche Wunde zu, die am Ende der Welt geheilt wird. Zu diesem Zeitpunkt nahmen die Vereinigten Staaten gemäß Daniel 2, 7, 8 und 11 sowie Offenbarung 12, 13, 16, 17 und 18 ihren Platz als das sechste Reich der biblischen Prophetie ein. Von da an haben sowohl das republikanische Horn der Vereinigten Staaten als auch das protestantische Horn (Adventismus) vergessen, wer das Papsttum ist. 1798 ist das erste Jahr, in dem die übrigen Nationen der Welt die Vereinigten Staaten als souveräne Nation anerkannten, und es ist auch das Jahr, in dem die erste Engelsbotschaft in der Geschichte erschien.

Das "Motto" eines Protestanten jener Zeit lautete: "Die Bibel und nur die Bibel." Protestanten verstehen sich als Verteidiger der Bibel allein, und als der Adventismus beim Erscheinen des zweiten Engels ihren Mantel übernahm, übernahm er dieses "Motto" und wurde danach als das "Volk des Buches" bezeichnet. Ihnen war durch den Dienst William Millers eine Reihe von Regeln gegeben worden, die, wenn sie richtig angewandt würden, die Bibel dem Verständnis aller, die hören wollten, eröffnen würden. Millers Regeln der prophetischen Auslegung sind das, wovon die Inspiration sagt, dass wir es studieren müssen, wenn wir die dritte Engelsbotschaft geben wollen.

Christus sprach: 'Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.' Wiederum sprach er: 'Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln.' Das Licht der Wahrheit erstrahlt wie eine brennende Lampe, und diejenigen, die das Licht lieben, werden nicht in der Finsternis

wandeln. Sie werden die Schriften studieren, damit sie mit Gewissheit wissen, dass sie auf die Stimme des wahren Hirten hören und nicht auf die eines Fremden.

Diejenigen, die die Botschaft des dritten Engels verkündigen, erforschen die Schrift nach demselben Plan, den Vater Miller befolgte. In dem Büchlein mit dem Titel Ansichten über die Prophezeiungen und die prophetische Chronologie gibt Vater Miller die folgenden einfachen, aber verständigen und wichtigen Regeln für das Bibelstudium und die Auslegung:

1. Jedes Wort muss seinen richtigen Bezug zu dem in der Bibel dargelegten Gegenstand haben;
2. Die ganze Schrift ist notwendig und kann durch fleißiges Bemühen und Studium verstanden werden;
3. Nichts, was in der Schrift offenbart ist, kann oder wird denen verborgen sein, die im Glauben, ohne zu zweifeln, darum bitten;
4. Um Lehre zu verstehen, bringe alle Schriftstellen zu dem Gegenstand zusammen, den du erkennen willst; lass dann jedes Wort seinen entsprechenden Einfluss haben; und wenn du deine Ansicht ohne Widerspruch bilden kannst, kannst du nicht im Irrtum sein;
5. Die Schrift muss ihr eigener Ausleger sein, da sie selbst Maßstab ist. Wenn ich darauf angewiesen bin, dass ein Lehrer sie mir auslegt, und er über ihre Bedeutung nur mutmaßen sollte, oder sie so haben möchte, um seines sektiererischen Glaubensbekenntnisses willen, oder um für weise gehalten zu werden, dann sind sein Mutmaßen, sein Wunsch, sein Bekenntnis oder seine Weisheit mein Maßstab und nicht die Bibel.

Das Obige ist ein Teil dieser Regeln; und bei unserem Studium der Bibel werden wir alle gut daran tun, die dargelegten Grundsätze zu beachten.

Echter Glaube gründet sich auf die Heilige Schrift; aber Satan benutzt so viele Mittel, um die Schrift zu verdrehen und Irrtum einzuführen, dass große Sorgfalt nötig ist, wenn man wissen will, was sie tatsächlich lehrt. Es ist eine der großen Täuschungen dieser Zeit, sich stark auf Gefühle zu stützen und Aufrichtigkeit zu beanspruchen, während man die klaren Aussagen des Wortes Gottes ignoriert, weil dieses Wort nicht mit dem Gefühl übereinstimmt. Viele haben für ihren Glauben keine andere Grundlage als Gefühl. Ihre Religion besteht in Begeisterung; hört diese auf, ist ihr Glaube dahin. Gefühl mag Spreu sein, aber das Wort Gottes ist der Weizen. Und 'was', sagt der Prophet, 'ist die Spreu im Vergleich zum Weizen?'

Niemand wird verurteilt werden, weil er Licht und Erkenntnis nicht beachtet hat, die er nie hatte und nicht erlangen konnte. Viele jedoch weigern sich, der Wahrheit zu gehorchen, die ihnen durch die Gesandten Christi verkündigt wird, weil sie sich dem Maßstab der Welt anpassen wollen; und die Wahrheit, die ihr Verständnis erreicht hat, das Licht, das in der Seele geleuchtet hat, wird sie im Gericht verurteilen. In diesen letzten Tagen besitzen wir das angesammelte Licht, das durch alle Zeitalter hindurch geleuchtet hat, und wir werden entsprechend zur Verantwortung gezogen werden. Der Weg der Heiligkeit liegt nicht auf einer Ebene mit der Welt; er ist ein erhöhter Weg. Wenn wir auf diesem Weg wandeln, wenn wir laufen auf dem Weg der Gebote des Herrn, werden wir finden, dass 'der Pfad der Gerechten wie das strahlende Licht ist, das immer heller leuchtet bis zum vollkommenen Tag'. Review and Herald, 25. November 1884.

Näheres über William Millers Regeln können Sie im Artikel mit dem Titel „William Miller“ in der Kategorie „Prophetic Keys“ lesen.

"In unserem Studium der Bibel werden wir alle gut daran tun, die dargelegten Grundsätze zu beachten" innerhalb von "Vater Millers" Regeln der prophetischen Auslegung. Dem Horn des Protestantismus wurde das heilige Dokument, das wir die Bibel nennen, gegeben, und ihm wurde auch die Verantwortung übertragen, die darin enthaltenen Grundsätze zu verteidigen und zu fördern, und dem protestantischen Horn wurde außerdem ein Satz von Regeln gegeben, um die Bedeutung und die Absicht des heiligen Dokuments richtig zu unterscheiden.

Dem Horn des Republikanismus wurde ein heiliges Dokument gegeben, das wir die Verfassung nennen, und außerdem die Verantwortung übertragen, die darin enthaltenen Prinzipien zu verteidigen und zu fördern. Dem republikanischen Horn wurde außerdem ein Satz von Regeln gegeben, um die Bedeutung und die Absicht der heiligen Dokumente richtig auszulegen. Als Regeln, um die Verfassung richtig auszulegen, dient die Bill of Rights, und sie verankert den wichtigsten Zweck der Verfassung in den ersten Bestimmungen der Bill of Rights. Der in der Bill of Rights aufgeführte Erste Zusatzartikel ist die Freiheit der Religion, der Meinungsäußerung, der Rede und der Presse.

"Der Kongress darf kein Gesetz erlassen, das die Errichtung einer Staatsreligion betrifft oder die freie Ausübung derselben verbietet; oder die Freiheit der Meinungsäußerung oder der Presse einschränkt; oder das Recht des Volkes, sich friedlich zu versammeln und die Regierung um Abhilfe von Missständen zu ersuchen." US-Verfassung, 1. Zusatzartikel

Das Sonntagsgesetz ist ein offener Angriff auf die erste Bestimmung der Verfassung, die die Religionsfreiheit garantiert und durch das Sonntagsgesetz aufgehoben wird; damit wird das Ende der Verfassung markiert, das Ende der Vereinigten Staaten in ihrer Rolle als sechstes Königreich der biblischen Prophetie sowie der Beginn der Verfolgung derjenigen, die dann die Botschaft des dritten Engels mit lautem Ruf verkündigen. Diejenigen, die den lauten Ruf des dritten Engels verkündigen und gegen die Zerstörung des Ersten Zusatzartikels und der Verfassung protestieren, werden von denen verfolgt, die eigentlich die heiligen Regeln aufrechterhalten und anwenden sollten, welche das heilige Dokument schützen, dessen Verteidigung ihnen aufgetragen war. Dies ist eine Veranschaulichung des Verständnisses und der Anwendung der parallelen Geschichten der zwei Hörner des lammähnlichen Tieres aus der Erde. Die Gründerväter der Verfassung bilden eine Parallele zu Vater Miller. Die Bezeichnung Vater, die für Miller verwendet wird, dient dazu, einen Anführer zu bezeichnen, nicht einen papistischen Priester. Die Bibel verbietet, Männer, die sich als geistliche Führer ausgeben, Vater zu nennen. Die Milleriten sind nach ihrem Vater benannt, wie es oft der Fall ist. Diese Unterscheidung zu verkennen heißt, einen Teil dessen nicht zu erfassen, was die Elia-Botschaft bedeutet, wenn sie die Herzen der Väter den Kindern und umgekehrt zuwendet.

Die Vereinigten Staaten in Jesaja 23 sind das sechste Reich der biblischen Prophetie, und sie bleiben es, bis sie beim rasch herannahenden Sonntagsgesetz ihre Verfassung außer Kraft setzen. Das sechste Reich herrscht siebenzig prophetische Jahre, die den Tagen eines Königs entsprechen. Das Reich (ein König ist ein Reich), das siebenzig Jahre herrschte, war Babylon. Während der

siebzig Jahre stellte das Horn des Staates die Regierung Babylons dar, und das Horn der Kirche stellten die Chaldäer dar. Daniel, Schadrach, Meschach und Abednego stellen die Hundertvierundvierzigtausend dar. Sowohl die beiden Hörner als auch Gottes Volk werden im Zeugnis Daniels dargestellt. Die siebzig Jahre der Gefangenschaft in Babylon waren die Tage eines Königs, die Jesaja heranzieht, um die prophetische Geschichte der Vereinigten Staaten und die Geschichte des Adventismus als den Zeitraum von 1798 bis zum Sonntagsgesetz zu kennzeichnen.

Wenn wir erkennen, dass die Linie der prophetischen Geschichte für beide Hörner der Vereinigten Staaten gilt, können wir Anfang und Ende betrachten; dabei dienen die beiden Hörner als Zeugen, um die Eigenschaft des jeweils anderen Horns zu identifizieren. Denn schließlich waren die Hörner gleich. Im Buch Daniel gab es Hörner, einige zerbrochen, und Hörner, die aus dem zerbrochenen Horn hervorgingen. Manche Hörner bei Daniel waren nicht gleich groß und kamen später als die anderen hervor. Nicht so bei den zwei Hörnern der Vereinigten Staaten. Diese beiden Hörner verlaufen durch dieselbe Geschichte parallel und bringen dieselben Wegmarken hervor, obwohl sie sich hinsichtlich ihres Zwecks unterscheiden. Es gibt innerhalb der Geschichte auch Nuancen, die ebenfalls wichtig zu verstehen sind.

Zu Beginn des Adventismus gab es einen Wechsel von der prophetischen Geschichte, die durch die Gemeinde von Philadelphia repräsentiert wurde, hin zur Gemeinde von Laodizea. Daher muss es am Ende einen Wechsel von der prophetischen Geschichte Laodizeas geben. Die Offenbarung Jesu Christi enthält das Licht dieses Verständnisses, und es ist Teil dessen, was in dieser Zeit entsiegelt wird.

Und "nach dem Ende von siebzig Jahren" wird der Papst "singen" und die "vergessene" "Hure" wird in Erinnerung gerufen. Beim Sonntagsgesetz wird ihrer "gedacht", wo es um die Anbetung der Sonne oder um die Anbetung des Tages geht, dessen zu "gedenken" Gottes Gesetz der Menschheit gebot.

In diesem Artikel haben wir dargelegt, dass die Geschichte der siebzigjährigen Herrschaft Babylons typologisch die Geschichte der Vereinigten Staaten von 1798 bis zum Sonntagsgesetz veranschaulicht. In einem früheren Artikel und häufig in Habakuks Tafeln zeigen wir, dass die Gefangenschaft in und die Befreiung aus Ägypten ebenfalls die Geschichte der Vereinigten Staaten und des Volkes Gottes typologisch darstellen. Diese vier Geschichtslinien von Babylon, Ägypten, dem Adventismus und den Vereinigten Staaten sind nicht die einzigen Linien, die sich auf diese beziehen lassen, doch wenn wir auf diese vier Linien die Regel der ersten Erwähnung anwenden, ist das absolut erstaunlich. Ich schließe diesen Artikel mit einer einfachen und teilweisen Veranschaulichung dessen, was ich meine und was ich fortzuführen beabsichtige, wenn wir zu einem späteren Zeitpunkt die Geschichte von Jesaja dreiundzwanzig weiter behandeln.

Die Geschichte Babylons beginnt mit einem bekehrten König und endet mit einem bösen König. Es spielt keine Rolle, ob es Biden oder Trump wäre, denn das Buch Daniel lehrt, dass Gott derjenige ist, der Herrscher einsetzt und absetzt. Sicher ist, dass der Herrscher zur Zeit des Sonntagsgesetzes, ob Demokrat oder Republikaner, ein böser Herrscher ist. Nebukadnezar war Babylon; er war der Tyrann Babylons, bereit, drei gute Männer ins Feuer zu werfen. Doch

schließlich bekehrte er sich zum Gott Daniels. Nicht so beim letzten Herrscher Belsazar. Er war ein böser König. Die Vereinigten Staaten beginnen in der Prophezeiung als ein Lamm, ein Symbol für Christus und sein Opfer für die Menschheit. Am Ende werden die Vereinigten Staaten wie ein Drache reden. Der Wandel von Christus zu Satan in dieser Geschichtslinie wird durch den Unterschied zwischen Nebukadnezar und Belsazar dargestellt.

Belsazar waren viele Gelegenheiten gegeben worden, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun. Er hatte gesehen, wie sein Großvater Nebukadnezar aus der Gesellschaft der Menschen verbannt wurde. Er hatte gesehen, wie der Verstand, mit dem sich der stolze Monarch rühmte, von dem genommen wurde, der ihn gegeben hatte. Er hatte gesehen, wie der König aus seinem Reich vertrieben und zum Gefährten der Tiere des Feldes gemacht wurde. Doch Belsazars Liebe zum Vergnügen und zur Selbstverherrlichung tilgte die Lehren, die er niemals hätte vergessen dürfen; und er beging Sünden, die jenen ähnlich waren, die über Nebukadnezar deutliche Gerichte gebracht hatten. Er vergeudete die ihm gnädig gewährten Gelegenheiten und versäumte, die in seiner Reichweite liegenden Möglichkeiten zu nutzen, um die Wahrheit kennenzulernen. „Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“ war eine Frage, die der große, aber törichte König gleichgültig überging. Bible Echo, 25. April 1898.

Beachte, dass der böse Belsazar der törichte König war. Er erlitt dasselbe Gericht wie sein Vater Nebukadnezar, denn beide Gerichte wurden als die „sieben Zeiten“ aus Levitikus 26 dargestellt. Nebukadnezar lebte auf den Feldern wie ein Tier, und zwar zweitausendfünfhundertzwanzig Tage lang, was sieben biblischen Jahren entspricht; und das an die Wand geschriebene Urteil über seinen Sohn Belsazar stellt ebenfalls zweitausendfünfhundertzwanzig dar. Der Unterschied bestand darin, dass das Gericht über Nebukadnezar ihn bekehrte und zu einem weisen König machte, wohingegen das Gericht über Belsazar den törichten König traf.

"Dem letzten Herrscher von Babylon war, wie im Vorbild dem ersten, das Urteil des göttlichen Wächters ergangen: 'O König, . . . dir ist es gesagt; das Königreich ist von dir gewichen.' Daniel 4,31." Propheten und Könige, 533.

Die Schrift an der Wand für den letzten Präsidenten ist der Erste Verfassungszusatz, der die "Mauer" der Trennung von Kirche und Staat bezeichnet, die der letzte törichte König nicht versteht. Die "sieben Zeiten" aus Levitikus 26 stehen für eine "Zerstreuung des Volkes", die durch den König des Nordens beim Sonntagsgesetz vollzogen wird. Diese Zerstreuung ist der nationale Untergang, der auf das Sonntagsgesetz folgt. Die sechste Nation vergaß die Lehren ihrer Gründerväter, die die Verfassung verfassten, um nicht nur vor einer korrupten Kirche zu schützen, sondern auch vor den tyrannischen europäischen Königen, mit denen die korrupte Frau schlief. Die Gründerväter stehen für diejenigen, die das Papsttum und die Könige Europas ablehnten, denn sie wussten aus eigener Erfahrung, nachdem sie aus einer Zerstreuung von zwölfhundertsechzig Jahren päpstlicher Finsternis hervorgekommen waren, dass Schutzvorkehrungen gegen diese Art von Tyrannei das Kernstück ihrer neuen Verfassung sein mussten. Sie waren weise Väter, sie waren lammgleich; nicht so jedoch mit dem letzten Vater, denn er wird wie ein Drache reden. Die Väter kamen aus einer Zerstreuung heraus, und der Sohn geht wieder in eine Zerstreuung hinein. Der Tyrann ist in beiden Fällen das erste Papsttum und das letzte Papsttum.

Das Symbol des Gerichts über Nebukadnezar, den ersten König, und den letzten König, Belsazar, war die "siebenmalige" Zerstreung aus Levitikus sechsundzwanzig. Nebukadnezar erlebte es, und Belsazar ließ es in eben jener Nacht, in der er starb, als sein Epitaph an die Wand schreiben. Das Symbol des republikanischen Horns am Anfang war sein Entkommen aus der Knechtschaft des Königs des Nordens, und das Symbol des republikanischen Horns an seinem Ende ist die vom König des Nordens herbeigeführte Gefangenschaft. Das Sonntagsgesetz ist die "eben jene Nacht", in der es als das sechste Königreich der biblischen Prophetie stirbt. In allen vier Darstellungen – Belsazar, Nebukadnezar sowie Anfang und Ende des republikanischen Horns – ist die "Fünfundzwanzig-Zwanzig" aus Levitikus sechsundzwanzig das Symbol, das am Anfang und am Ende dargestellt ist. Das stellt die Signatur von Alpha und Omega dar.

Die erste "Zeitprophezeiung", die William Miller entdeckte, war die 2520 aus Levitikus 26. Sie war der erste Stein im Fundament, das Jesus durch das Werk Millers gelegt hatte. Sie war auch die erste grundlegende Wahrheit, die der Adventismus 1863 beiseitelegte. Nachdem alle Wahrheitssteine Millers in das Fundament eingefügt worden waren, wurden diese Wahrheiten auf den zwei Tafeln Habakuks dargestellt, nämlich den Pioniertafeln von 1843 und 1850. Diese beiden Tafeln stellen die Bundesbeziehung zwischen Gott und seinem bezeichneten Volk dar, so wie die zwei Tafeln der Zehn Gebote den Bund mit dem alten Israel darstellten.

Am Ende des laodizäischen Adventismus, wenn er beim Sonntagsgesetz aus dem Mund des Herrn ausgespien wird, ist die Schrift an der Wand jene zwei heiligen Pioniertafeln. Tafeln, die sie nicht zu lesen vermögen, denn sie weigerten sich, von der warnenden Botschaft zu Beginn ihrer Geschichte zu profitieren....

Die Finanzkrise von 1837 in den Vereinigten Staaten war ein komplexes Ereignis, das durch eine Kombination aus wirtschaftlichen Faktoren, politischen Maßnahmen und spekulativen Aktivitäten ausgelöst wurde.

Spekulationsblase: In den Jahren vor 1837 gab es einen spekulativen Boom in Grund und Boden und bei Investitionen, der zum Teil durch die Expansion des Landes nach Westen angetrieben wurde. Grundstücksspekulation, insbesondere im westlichen Grenzland, führte zu überhöhten Bodenpreisen und übermäßiger Kreditaufnahme.

Leicht zugängliche Kredite und spekulative Kreditvergabe: Banken und Finanzinstitute vergaben in großem Umfang Kredite und Darlehen, oft ohne ausreichende Sicherheiten. Dieser leichte Zugang zu Krediten trug zum Spekulationsfieber bei und erhöhte die Risiken finanzieller Instabilität.

Übermäßige Expansion der Banken: Die Banken weiteten ihre Geschäfte rasch aus und gaben häufig mehr Papiergeld (Banknoten) aus, als sie an Metallgeld (Gold und Silber) zur Deckung besaßen. Diese Praxis, bekannt als "Wildcat-Banking", führte zu einem Überangebot an unreguliertem und unzuverlässigem Geld im Umlauf.

Jacksons Wirtschaftspolitik: Die Politik von Präsident Andrew Jackson trug zur Verschärfung der Krise bei. 1836 erließ er die Specie Circular, die verlangte, dass öffentliche Ländereien mit

Hartgeld (Gold und Silber) statt mit Papiergeld gekauft werden mussten. Dies löste einen Ansturm darauf aus, Banknoten in Hartgeld umzutauschen, was finanzielle Belastungen und Bankenzusammenbrüche zur Folge hatte.

Internationale Faktoren: Die Krise in den Vereinigten Staaten wurde auch von internationalen wirtschaftlichen Bedingungen beeinflusst. Ein Einbruch der Wirtschaft in Großbritannien, einem wichtigen Handelspartner der Vereinigten Staaten, führte zu einer geringeren Nachfrage nach amerikanischen Waren und Exporten. Dies wiederum beeinträchtigte amerikanische Unternehmen und trug zu einer wirtschaftlichen Notlage bei.

Panik und Bankenanstürme: Im Mai 1837 führte eine Reihe finanzieller Erschütterungen, darunter Bankzusammenbrüche und Kreditverknappungen, zu einer Panik unter Investoren und Einlegern. Diese Panik löste eine Welle von Bankenanstürmen und eine starke Verknappung der Kreditvergabe aus.

Kontraktion der Geldmenge: Als Banken zusammenbrachen und die Kreditvergabe eingeschränkt wurde, schrumpfte die gesamte Geldmenge in der Wirtschaft deutlich. Diese Kontraktion der Geldmenge verschärfte die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und vertiefte die Rezession. Die Kombination dieser Faktoren führte zu einem schweren wirtschaftlichen Abschwung, gekennzeichnet durch Bankenzusammenbrüche, Arbeitslosigkeit, rückläufige Konsumausgaben und eine allgemeine wirtschaftliche Depression.

"Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, wir vergessen die Art und Weise, wie der Herr uns geführt hat, und seine Unterweisung in unserer Vergangenheit." Life Sketches, 196.